

## Sie sorgen für den guten Ton



Von Anne Steven

Ochtrup - „Dieses Stück liegt mir besonders am Herzen.“ Als Gustl Wessels am Samstagnachmittag das „La Storia“ von Jacob de Haan einleitete, war er schon fast am Ende mit seinem kleinen Konzert. Mit diesem stellte er sich als neuer Dirigent der Stadtkapelle Ochtrup vor.

Zahlreiche Mitglieder, Freunde und Förderer der Kapelle waren der Einladung zur Dirigenten-Einführung in die Stadthalle gefolgt, um sich die beiden neuen Männer einmal anzuschauen. Denn zeitgleich übernahm Dirk Brünenborg aus Metelen die Leitung des Jugendorchesters.

Die Jugend machte beim Konzert den Anfang und wurde dabei von einigen erfahrenen Musikern aus dem Hauptorchester und aus Metelen unterstützt. Die Gruppe präsentierte sich sowohl mit klassischer Marschmusik als auch mit modernen Stücken, etwa aus dem Musical „Tarzan“ oder dem Kinofilm „Fluch der Karibik“.

Hier wurde das Potenzial des Orchesters deutlich, das zumindest in den meisten Registern für die Zukunft gerüstet ist. „Manche Register wie die Tuba oder die Posaune fehlen leider ganz“, machte Jugendleiter Kai Fastenau deutlich. Daran wolle man in Zukunft arbeiten und so die Reihen schließen. Mit Dirk Brünenborg habe sich die Stadtkapelle „einen guten Mann geangelt“, lobte Fastenau den neuen Leiter des Jugendorchesters.

Brünenborg hat mit sechs Jahren begonnen, Blockflöte zu spielen. Mit neun Jahren wechselte er ans Tenorhorn. Im Hauptorchester spielt er zudem Posaune. Ein Instrument, das auch sein Kollege Gustl Wessels beherrscht - neben dem Dirigieren.

Bei dem Stück „La Storia“ sei der Funke direkt von ihm auf seine neuen Musiker übergesprungen, erzählt Gustl Wessels von seiner Vorstellung in Ochtrup. Und so sprang besagter Funke auch bei seinem Publikum am Samstag über. Dem Schwedischen Reitermarsch zu Beginn folgte das Medley „Abba Gold“. Bevor die Kapelle dann die Polka „Fuchsgraben“, zum Besten gab, erzählte Wessels aus seiner Vita: Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die Musik begleitet den 44-Jährigen seit seinem achten Lebensjahr. Auf eine Musikrichtung festgelegt ist er nicht. „Da ich nahezu jede Musik mag, ist mir auch für die Stadtkapelle ein breites Spektrum wichtig“, erklärte Wessels.

Und so ließ der neue Dirigent nach dem sehr ruhigen „Adagietto“ von Jacob de Haan den sehr flotten „Bozner Bergsteigermarsch“ spielen, bei dem seine Musiker und auch Wessels selbst ihr Gesangstalent unter Beweis stellten. Schließlich nahm Wessels auch noch einen Rat von Bürgermeister Kai Hutzenlaub an. Der hatte ihn in einem Grußwort den „Marsch der Medici“ als „Gradmesser“ in Ochtrup empfohlen. So schallten die Klänge des Stückes durch das Foyer der Stadthalle und rissen Vertreter aus Verwaltung, Schützen- und Musikvereinen von den Stühlen.

Ein guter Anfang war gemacht. Jetzt müssen Wessels und Brünenborg ihr Können unter Beweis stellen. Gelegenheit dazu haben sie schon bald. Die Schützenfestsaison steht kurz bevor - und im Oktober feiert die Stadtkapelle ihren 125. Geburtstag.